

Perspektive Russland

Russland wirklich verstehen und die Chance nutzen.

In kurzen Worten führte Herr Blust in die Geschichte des Entstehens des Wirtschaftsclub Friedericus e.V. Berlin ein, auf deren Plattform auch der Gastredner Herr Duchâteau zusammen mit der Klaiber-Schlegel Steuerberatungsgesellschaft mbH steht.

Dieser Zusammenschluss von nationalen Managern, Politiker und Kapitaleigner bietet international aufgebaute Kontakte. Diese Kontakte basieren auf Kompetenz, Unabhängigkeit, Zuverlässigkeit und damit gelebter Wertestruktur.

Die Staaten der einstigen russischen Föderation entwickeln sich in einem gewaltigen Tempo, sodass wechselseitige Geschäftsbeziehungen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Mit Sorge wird aber das machtvolle Drängen russischer Unternehmen mit Ihrer scheinbar unbegrenzten finanziellen Ressource nach Europa beobachtet. Vor diesem Hintergrund freute sich Gastgeber und Hausherr Gerd Klaiber über die Resonanz, die die Kanzlei Klaiber-Schlegel auf die Einladung zu diesem Thema erhalten hat. Als Gastredner konnte Herr Detlef Duchâteau gewonnen werden. Herr Duchâteau ein fachkompetenter, unterhalt-samer und vor allem mit sehr weitreichenden praktischen Erfahrungen ausgestatteter Redner, ließ Einblicke in die russische Seele zu, die nicht in Presse und Fernsehen zu finden sind. Seinen Vortrag baute er auf den politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Russland seit der Wiedervereinigung Deutschlands und dem damit verbundenen Rückzug der russischen Truppen aus Deutschland auf. Herr Duchâteau, als Hauptverantwortlichen für die größte logistische Maßnahme seit Beendigung des 2. Weltkriegs war im Rahmen der Wiedervereinigung für den Abzug der gesamten russischen Truppen mit ca. 585.000 Truppenangehörigen, u. a. ca. 5.000 Kampfpanzern, 2.000 Jagdbombern und 665.000 Tonnen Munition zuständig. Ein Teil der Abzugsvereinbarung war die Herstellung von Wohnraum für diese in die Heimat zurückverlagerten Truppen in Russland. Herr Duchâteau konnte dadurch sehr enge persönliche Kontakte zu den maßgebenden politischen Personen und den sich nun bildenden Wirtschaftsunternehmen aufbauen. Er beleuchtete kritisch die politischen Amtszeiten von Gorbatschow und Jelzin, die aus Sicht der russischen Bevölkerung mit dem Niedergang und dem Ausverkauf der sowjetischen Weltmacht endete. Einer Weltmacht, die nach wie vor mit einer Fläche von ca. 17 Mio. Quadratkilometern unendlich Rohstoffreserven besitzt und die damals angesichts schwindender Macht und wirtschaftlicher Instabilität ins Chaos zu versinken drohte. Um die Zahlungsfähigkeit des russischen Staates aufrecht zu erhalten wurden in dieser Zeit Konzessionen und Lizenzen vergeben, die den Aufstieg der insgesamt 11 Oligarchen und weiterer nachfolgender Personen führte. Genauestens zeigte Herr Duchâteau die ungeheuerlichen Vorgänge zur Bereicherung einiger wenigen Bevölkerungsteile auf. Unter den Möglichkeiten der Gesetze wurden dabei Millionäre gemacht und der russische Staat faktisch geplündert. Beraubt seiner wirtschaftlichen Ressourcen drohte dabei der russische Staat handlungsunfähig zu werden. Die unter akuter Finanznot mit dem Ausland und deren Wirtschaftsvertetern abgeschlossenen Verträge zur Stabilisierung der Infrastruktur, wurden oft mehrfach zu Ungunsten des russischen Staates verändert. Ab 1996 wurde dann schließlich die Beteiligungen westlicher Konzerne an den Rohstoffressourcen Russlands wieder verringert. Die hier zu Lande geübte Kritik an der Person Putin treffe in Russland auf Unverständnis, da mit diesem Staatspräsidenten wieder die Ordnung und das Selbstbewusstsein ins Land zurückgekehrt seien. Der Raubbau am russischen Staatenbund wurde erst mit Putin wieder zurückgedreht und die Bevölkerung konnte wieder die Funktionen des Staates in Anspruch nehmen. Die Vorgehensweise Russland, ein demokratisches System in unserem Sinne aufzudrängen sieht Herr Duchâteau aufgrund historischer Entwicklungen, der Mentalität und der Vielschichtigkeit dieses Flächenstaates für eher problematisch an.

Zusammenfassend stellte Herr Duchâteau fest, dass sich für deutsch-russische Geschäftsbeziehungen eine von gegenseitiger Akzeptanz getragene sehr gute Ausgangsbasis darstellt. Das Bild von Deutschland sei von Freundschaft und Achtung für die Schaffenskraft der Deutschen Nation gekennzeichnet, Worte die in unserem Kulturkreis nur selten zu hören sind. Neben dem Aufbau einer persönlichen Beziehung ist die Gewinnung von zuverlässigen Persönlichkeiten von Bedeutung. Wer in der Lage ist, diesen Kontakt aufzubauen, kann eine hervorragende geschäftliche Perspektive erwarten - Russland bietet Wachstum in fast allen Branchen -.

In der sich dem Vortrag anschließenden Diskussion wurde insbesondere auf den boomenden russischen Immobilienmarkt und die sich sehr stark entwickelnde Finanzbranche eingegangen.

Mit diesem Vortragsthema schloss Herr Gerd Klaiber den fachlichen Teil der Veranstaltungen in der Villa Haux für das Kalenderjahr 2006 ab. Er bedankte sich bei Herrn Duchâteau und vor allem bei Herrn Siegfried Blust, dem Präsidenten des Wirtschaftsclubs „Fridericus e.V.“ für deren Mitwirkung und Koordination.

Das Jahr 2007 soll dann ebenfalls wieder mit einer vielfältigen Anzahl von kulturellen und wirtschaftlichen Veranstaltungen mit dem Ziel der Kommunikation und Kooperation in unserer Region gespickt sein. Gerne steht die Klaiber-Schlegel Steuerberatung mit Rat und Tat zur Seite und ist natürlich für Anregungen zur Gestaltung der wirtschaftlichen Ausrichtung sehr dankbar.



Das Bild zeigt v.l.n.r.: Herrn Gerd Klaiber, Herrn Detlef Duchâteau und Herrn Siegfried Blust